Halle und Umgegend.

Halle, 28. Mai.

Aus dem Stadtparlament.

Mit gewisser Feierlichkeit und würdiger Ruhe ging gestern der Erledigung der Tagesordnung ein Akt us voraus, der in seiner Umständlichkeit ein Stück Zeit in Anspruch nahm, die Wahl eines Provinziallandtagsabgeordneten. Der ganze Apparat eines hochnotpeinlichen Formalismus mußte in Bewegung gesetzt werden. Denn so fordert es das Gesetz. Da führt der Erste Bürgermeister das Präsidium, so daß sich die Sitzung wie eine nach der rheinischen Städteordnung ausnimmt; da verliest er die vielen einschlägigen gesetzlichen Paragraphen; da werden vier Beisitzer gewählt; da wird bekannt gemacht, wer denn alles wahlberechtigt ist; da werden Stimmzettel verteilt; da wandert jeder einzelne nach Aufruf an die Wahlurne und versenkt seinen Zettel gar geheimnisvoll in die blinkende Zauberdose; da wird genau festgestellt, ob auch alle Zettel abgegeben; da wird der Wahlakt geschlossen; da stellen die Beisitzer das Stimmenverhältnis fest; da wird das Resultat bekanntgegeben und der anwesende Gewählte gefragt, ob er die Wahl annimmt — und endlich weiß man, was man schon vor der Wahl gewußt, daß nämlich der und der gewählt ist, auf den man sich vorher schon geeinigt hatte. Ein klassisches typisches Beispiel von einer Wahlhandlung, wie sie jeder mit Genuß erlebt. Der gute Staatsbürger ist gewöhnt, sich dem Gesetze zu fügen, und so handelt er auch hier nach einer höheren Macht. Daß es der Eingänge, die dann bekanntgegeben wurden, so viele waren, lag daran, daß zu Pfingsten die Sitzung ausgefallen und sich in den vierzehn Tagen seit der Versammlung vor dem Feste flugs eine kleine Kollektion von Eingaben angesammelt hatte. Die ablehnende Haltung des Magistrats zu den Beschlüssen über Gehalt und Titel der Bauassistenten war erklärlich. Namentlich in bezug auf diesen. Es wäre ja im anderen Falle die absonderliche Tatsache eingetreten, daß die technischen Assistenten den Titel „Bausekretär" erhalten hätten, während die dienstlich höher stehenden sogenannten Ersten Bauassistenten sich mit ihren alten Assistententitel hätten begnügen müssen. Damit ist jener Beschluß der Stadtverordneten, der nur durch eine Zufallsmajorität zustande gekommen war, ohne Sang und Klang in den Akten begraben. Die neue Petition wegen der völligen Sonntagsruhe ward zu den übrigen gelegt und wird erst wieder auftauchen, wenn der Magistrat sich von neuem mit der Frage beschäftigt. Dieser kann zur Zeit nichts tun, da er immer noch auf die gutachtliche Aeußerung der Handelskammer wartet. Dort liegen die Antworten der Kaufleute, welche nach der von ihr veranstalteten Umfrage zu vielen Hunderten eingegangen sind. Vielleicht hört die Kammer die dringliche Bitte, sich mit ihrer Antwort in freundlichem Entgegenkommen zu beeilen. Tausende von Menschen in Halle warten auf die wenn auch nur teilweise Gewährung einer Forderung, der aus allgemein menschlichen Rücksichten ein Recht nicht abzusprechen ist. Das Ersuchen um Ausdehnung des Fortbildungsschulunterrichtes auf die jungen weiblichen Handelsangestellten kam zur Unzeit, da schon früher beschlossen worden ist, den Versuch mit solchen Kursen in der Handels- und Gewerbeschule für Mädchen im nächsten Winter zu machen. Dieses Experiment muß natürlich abgewartet werden; also erst im nächsten Jahre wird man die Sache wieder in die Hand nehmen können.

Furchtbar lächerlich machte sich gestern der Herr Kaufmann B. Opitz, Meterizstraße 2 und Alter Markt 26, der in spaßhafter Naivität vermeint, die Stadt gehörig schröpfen zu können. Die Ecke seines Grundstücks Meterizstraße 2 könnte die Stadt zur Straßenverbreiterung nötig haben. Da stellt der Mann aber eine so ungeheuerliche Preisforderung, daß die Stadtverordneten ihn gestern einfach auslachten, als ihnen sein Schreiben vorgelesen wurde. Ausgerechnet 224 M. 41 Pfg. will er für das Quadratmeter Land haben. Dabei hat der Bezirksausschuß das Land vom Nachbargrundstück mit 90 M. pro qm bewertet. Hiermit aber nicht genug, glaubt er noch, Anspruch auf eine Entschädigung von rd. 25,000 M. wegen einer zu ersetzenden Mauer ꝛc. zu haben. Das unbürgerliche und direkt komische Benehmen dieses Herrn hat eine gebührend blamable Zurückweisung erfahren.

Bei der Debatte über die Petition des Neuen Halleschen Gastwirtevereins trat über den Streit um das Formelle die Quintessenz der Sache, die Frage, ob volle oder halbe Schankkonzession, in den Hintergrund. Vielleicht gerade deshalb, weil man im Magistrat wie im Stadtverordneten-Kollegium sich klar ist, daß die volle Konzession das einzige wirtschaftlich Richtige ist. Da über das Sächliche offenbar Einigkeit herrschte, war der Zweck der Eingabe erreicht. Die Petenten hatten drei gleiche Petitionen an den Stadtausschuß, an den Magistrat und an die Stadtverordneten gerichtet. Daß jene die beiden städtischen Körperschaften mit der Eingabe behelligten, sollte wohl nur dem Gesuche an die allein zuständige selbständige richterliche Behörde, den Stadtausschuß, einigen moralischen Halt verleihen. Somit hätte genügt, daß sich die Versammlung coram publico für die volle Konzession erklärte. Der Stadtausschuß hätte sowieso, inoffiziell natürlich, davon Kenntnis genommen. Ein mehreres kann der Magistrat auch nicht erreichen, selbst da ihm nun die Petition zur Erwägung zugegangen. Daß sich über das neue Reisekostenregulativ einiger Widerspruch erheben würde, war zu erwarten, auch, daß diese Einwendungen ein klein wenig persönlich werden würden. Aber man glaubte doch nicht an gar spitze Kontroversen, wie sie sich zwischen Herrn Ersten Bürgermeister Dr. Rive, Herrn Stv. Döbler und Herrn Stv. Thiele entwickelten. Der Erste Bürgermeister ist ein Mann von Energie. Er läßt nicht unerwidert eine Attacke gegen seine Person reiten, selbst wenn es nur den Anschein haben kann, daß es sich um einen persönlichen Angriff handelt. Herrn Döblers Aeußerung war mutmaßlich ohne jede Absicht zu verletzen, aber in öffentlicher Versammlung getan und eben von der zunächst beteiligten Stelle als persönliche abfällige Kritik aufgefaßt. So gab es in Rede und Gegenrede einen Disturs, den Herr Thiele durch seinen kampfeslustigen Eingriff in das Duell nur verlängerte. Wenn das Regulativ schließlich doch an den Finanzausschuß ging, so war damit nur wieder bestätigt, daß die Stadtverordneten noch nicht so recht an die Reisekostentabelle heran wollen, die schon seit mehreren Jahren ein vielbesprochenes Thema bildet. E. B.

Zu den Streiks. Gestern traf in aller Frühe wieder eine größere Kolonne arbeitswilliger Maurer und Arbeiter hier ein, welche auf den Neubauten des Zimmermeisters Wilh. Bode untergebracht wurden. Es ist anzunehmen, daß es dem Arbeitgeber-Verbande für das Baugewerbe wie früher auch bei diesem von den Arbeitern lutzenierten Streik gelingen wird, trotz aller Gegenmaßregeln der Streikenden mehr Arbeitswillige heranzuschaffen als gebraucht werden. Danach kann es kommen wie vor sechs Jahren, daß der Streik sehr lange dauert. — Zur Lohnbewegung im Tapeziergewerbe wird im Anschlusse an die gestrige Mitteilung weiter gemeldet, daß nunmehr eine Verhandlung mit der Gehilfen-Kommission morgen, am Mittwoch, stattfinden soll. Die für letzten Sonntag vereinbarte Verhandlung soll infolge eines telephonischen Mißverständnisses von seiten der Gehilfen-Kommission nicht beschickt worden sein.

Beschränkung in der Ausübung des Baugewerbes. Die preußischen Minister für Handel und Gewerbe, des Innern und der öffentlichen Arbeiten haben zur Ausführung des Reichsgesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, vom 7. Januar 1907 folgendes bestimmt: Nach Art. 1 des Reichsgesetzes ist der Betrieb des Gewerbes als Bauunternehmer und Bauleiter sowie der Betrieb einzelner Zweige des Baugewerbes zu untersagen, wenn Tatsachen vorliegen, welche die Unzuverlässigkeit des Gewerbetreibenden in bezug auf diesen Gewerbebetrieb dartun. Ein Einschreiten auf Grund dieser Bestimmung ist nicht nur gegen Einzelpersonen, sondern auch gegen Personenvereinigungen, juristische Personen u. dgl. zulässig. Voraussetzung ist jedoch stets der Betrieb eines Gewerbes, also eine gewerbliche Tätigkeit auf eigene Rechnung. Die Tatsachen, welche die Unzuverlässigkeit des Gewerbetreibenden in bezug auf seinen Gewerbebetrieb dartun, können sowohl auf dem Gebiete der beruflichen Sachkunde als auch auf moralischem oder wirtschaftlichem Gebiete liegen. Ein Mangel an beruflicher Sachkunde kann auf fehlender — theoretischer oder praktischer — beruflicher Vorbildung oder auf sonstigen Tatsachen beruhen. Nach Art. 2 des Gesetzes darf jedoch ein Mangel an theoretischer beruflicher Vorbildung gegenüber den in § 35a Abs. 1 Gewerbeordnung aufgeführten, ein Mangel an theoretischer oder praktischer Vorbildung gegenüber den im § 35a Abs. 2 Gewerbe-Ordnung genannten Personen nicht geltend gemacht werden. Dagegen ist auch bei diesen Personen das Entziehungsverfahren gemäß Art. 1 zulässig, wenn die Behauptung ihrer Unzulänglichkeit oder sonstigen Unzuverlässigkeit in beruflicher Hinsicht auf andere Gründe gestützt wird als lediglich auf eine mangelhafte technische Vorbildung. Im übrigen ist die Bestimmung im Art. 2 nicht etwa dahin aufzufassen, daß nunmehr bei allen nicht im Besitz der daselbst erwähnten Prüfungszeugnisse usw. befindlichen Baugewerbetreibenden ein Mangel an entsprechender Vorbildung anzunehmen sei. Vielmehr wird auch gegen diese Personen nur dann vorzugehen sein, wenn besondere Umstände dafür sprechen, daß die Voraussetzungen des Art. 1 gegeben sind. Die Untersagung des Gewerbebetriebes gemäß Art. 1 erfolgt auf Klage der Ortspolizeibehörde des Ortes, an dem das Gewerbe betrieben wird, durch den Kreisausschuß, in Stadtkreisen und in den zu einem Landkreise gehörigen Städten mit mehr als 10,000 Einwohnern durch den Bezirksausschuß. Der Erhebung der Klage hat die Anhörung von Sachverständigen vorauszugehen, die nach Bedarf von dem Regierungspräsidenten, in Berlin vom Polizeipräsidenten ernannt werden. Ob und für welche Zwecke des Baugewerbes hiernach Sachverständige zu ernennen sind, bleibt ebenso wie die Frage der Abgrenzung der Sachverständigenbezirke dem pflichtmäßigen Ermessen der Anstellungsbehörde überlassen. Soweit es sich um die Begutachtung für handwerksmäßige Gewerbebetriebe handelt, ist vor der Ernennung der Sachverständigen die Handelskammer zu hören. Während es sich bei Art. 1 und 2 um die Untersagung des gesamten Gewerbebetriebes handelt, regeln die Art. 3 und 4 die Befugnisse zum Einschreiten in Einzelfällen bei umfangreicheren und schwierigeren Bauten. Hier kann die Untersagung abweichend von Art. 1 gegen Bauunführende oder Bauleitende ausgesprochen werden, auch wenn die Ausführung oder Leitung auf fremde Rechnung stattfindet. Die Frage der „Unzuverlässigkeit" ist in diesem Falle lediglich mit Rücksicht auf den betreffenden Einzelbau zu prüfen. Vor der Untersagung sind auch hier tunlichst die bestellten Sachverständigen zu hören. Zuständig zum Erlaß der Untersagungsverfügungen sowie zur Entgegennahme und Entscheidung des Einspruchs sind in Stadtkreisen die Ortspolizeibehörden, im übrigen die Landräte.

Ein Leopold von Ranke-Museum in Wiehe. Berechtigter Stolz auf den Ruhm eines Sohnes der Stadt Wiehe und dankbare Anerkennung der unvergänglichen Verdienste des größten Geschichtschreibers der deutschen Nation Leopold von Ranke hatten zu seinem 100. Geburtstage das Monument erstehen lassen, das heute im ehernen Bilde auf dem Rathausplatze seiner Geburtsstadt sich erhebt. Heimatsstolz und lebenswarmes Interesse für Geschichte bereiteten auch den Boden für eine zweite Erinnerungsstätte an den Meister geschichtlicher Darstellungskunst. Der Präsident des Konsistoriums in Magdeburg Rudolph Glatewald, ein Kind der Stadt Wiehe, und der Rektor der Klosterschule Roßleben Prof. Dr. Bierepe, ein Verehrer Leopold von Rankes, waren dem Gedanken nahe getreten, in dem Geburtshause Rankes Erinnerungen an das Werden und Wirken dieses genialen Forschers vergangener Zeiten zu sammeln. Mit Unterstützung des inzwischen verstorbenen Staatsministers und Oberpräsidenten der Provinz Sachsen Dr. v. Bötticher, des Vorsitzenden der historischen Kommission der Provinz Sachsen Geheimen Regierungsrats Professor Dr. Lindner in Halle, des Regierungspräsidenten Freiherrn v. d. Recke in Merseburg und Landrats Freiherrn v. Münchhausen in Cölleda wurde bei einem Kreis namhafter Persönlichkeiten der gebildeten und gelehrten Welt eine Umfrage gehalten, ob sie geneigt wären, einen Aufruf zur Gründung eines Rankevereins und eines Rankemuseums zu unterzeichnen. Dank der wohlwollenden Aufnahme der gegebenen Anregung in allen Kreisen konnte alsbald ein von 69 Herren unterzeichneter Aufruf erlassen werden, der zur Gründung eines Rankevereins für den 3. März 1906 nach Wiehe einlud. Der Aufruf ist an dieser Stelle auch zum Teil abgedruckt worden. Bald lagen 103 Beitrittserklärungen vor und der Plan konnte als gesichert gelten. Es wurde beschlossen, einen Verein unter dem Namen „Leopold von Ranke-Verein" zu gründen. Satzungsgemäß wurden 25 Vorstandsmitglieder auf die Jahre 1. Januar 1906/1909 gewählt. Zu ihnen gehören Glatewald, Präsident des Konsistoriums in Magdeburg, Dr. Hertzberg, Geheimer Regierungsrat, Professor in Halle, Dr. Lamprecht, Geheimer Hofrat, Professor in Leipzig, Dr. Lindner, Geheimer Regierungsrat, Professor in Halle, Dr. Mueff, Geh. Regierungsrat, Professor, Rektor der Königl. Landesschule Pforta, v. Ranke, Generalmajor a. D. in Rudolstadt, von der Recke, Freiherr, Königl. Regierungs-Präsident in Merseburg. Das eingerichtete Museum besteht vorläufig aus drei Zimmern. Im Geburtszimmer, nach der Rankestraße zu gelegen, sind alle die Gegenstände untergebracht, die sich auf Rankes Jugendzeit — bis zum Verlassen der Universität Leipzig 1818 —, auf seine Familie und auf seine Freunde beziehen. Im Hauptzimmer, nach der Wilhelmstraße zu gelegen, befindet sich alles, was aus der Höhezeit seines wissenschaftlichen Schaffens stammt, sowie alle ihm bei seinen Lebzeiten zuteil gewordenen Ehrungen. Der an dieses Zimmer sich anschließende dritte Raum dient zur Aufbewahrung der Andenken an den Tod Rankes und der nach seinem Tode über ihn erschienenen Schriften.

Nach Südwest. Zum Eintritt in die Schutztruppe für Südwestafrika werden Reservisten aller Waffen gesucht.

Von unseren Bühnen. Aus Berlin wird geschrieben: Das Residenz-Theater hat bis zum Schlusse der Saison für die Rolle der „Liese" in „Haben Sie nichts zu verzollen" die Naive Fräulein Carola Sekera verpflichtet. Die junge Künstlerin war in diesem Winter am Neuen Theater in Halle tätig und ist für die kommende Winterstation an das Dortmunder Stadttheater engagiert. Fräulein Sekera ist bereits für eine andere erste Berliner Bühne zum Engagement in Aussicht genommen — nach Ablauf ihrer Dortmunder Verpflichtungen.

Spargel. Beim Worte Spargel läuft manchem schon das Wasser im Munde zusammen. Er denkt an den würzigen, leckeren Genuß der zarten Stengel, die gleichsam auf der Zunge zergehen und eine sehr gesunde Frühlingskost bilden. Seine Kultur ist auch in Deutschland in hohe Aufnahme gekommen und macht vielfach einen besonderen Zweig gärtnerischer und landwirtschaft-

A. HUTH & Co
Marktplatz 21 HALLE A/S. Gr. Steinstrasse 86/87
Wasch-Kleider-Stoffe
Zephyr Meter 1.75—0.50
Voile „ 2.75—1.00
Organdy „ 1.65—0.75
Leinen Meter 2.25—0.65
Batist u. Mull „ 2.50—0.55
Mousseline „ 1.35—0.35
weiss, farbig, glatt und gemustert, alle Neuheiten.
Grosse Auswahl. — Sehr billige Preise.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070528034/fragment/page=0001

licher Großbetriebe aus. Die Kultur des Spargels läßt sich bis zu den alten Aegypter nachweisen; denn nach Unger befinden sich auf den Wandbildern altägyptischer Gräber Spargelstangen in Bunden vereinigt. Da es Sitte war, dem Verstorbenen Gegenstände, die ihm lieb gewesen, mit in den Sarg zu legen, sowie seine Lieblingsstiere und Pflanzen und dadurch, was er gern gegessen hatte, mitzugeben, so können wir wohl annehmen, daß sie den Spargel als Genußmittel kannten. Auch die alten Römer kannten den Spargel als Gemüse, und wie uns die Ueberlieferungen melden, wußten sie auch bereits Unterschiede in seiner Güte zu machen. Schon damals lernten die alten Deutschen von ihnen den Spargel kennen, mögen ihm aber zunächst keinen sonderlichen Geschmack abgewonnen und ihn infolgedessen nicht kultiviert haben. Zuerst waren es einige Städte am Rhein, in deren Nähe Spargelplantagen entstanden, so namentlich Mainz, wo auch heute noch die Spargelkultur in hoher Blüte steht. Gegenwärtig zeichnen sich die Umgebungen von Braunschweig, Hannover, Erfurt, Ulm usw. durch bedeutende Spargelkulturen aus.

Unfall. In große Trauer ist die Familie des Gastwirts Fischer, Merseburgerstraße 10, versetzt worden. Infolge eines Unfalles, hervorgerufen durch einen Motorradfahrer, starb das dreijährige Söhnchen Otto nach schweren Leiden.

Leichenfund. Am Montag abend gegen 8 Uhr wurde an der Saale in Höhe der Wintershen Kiesgrube an der Letthner Grenze eine männliche Leiche im Alter von etwa 40 Jahren gelandet. Vermutlich ist es die Leiche des seit dem 24. vermißten Maurers Karl N. von hier.

Wasserrohrbruch. Heute vormittag 10 Uhr entstand am Hause Geiststraße Nr. 3 ein großer Wasserrohrbruch. Die Straße wurde überschwemmt. Für Abhilfe mußte schleunigst gesorgt werden.

Hallescher Wochenmarkt am 28. Mai. Butter pro Stück (½ Pfd.) 65—70 Pfg., Eier pro Mandel 0,85—0,90 M., Hühner alte, pro Stück 2,00—2,75 M., Hähne pro Stück 2,00—3,00 M., Tauben, junge, pro Stück 40—55 Pfg., Aepfel pro Mandel 40 Pfg. bis 1 M., Stachelbeeren pro Liter 30—35 Pfg., Salat pro Stück 5—8 Pfg., Spargel pro Pfund 0,30—0,50 M., Kartoffeln pro Zentner 3,00—4,00 M., 5 Liter 30—40 Pfg., Blumenkohl pro Stück 25—45 Pfg., Mohrrüben pro Mandel 15—20 Pfg., Kohlrüben pro Stück 6—12 Pfg., Zwiebeln pro Liter 8—10 Pfg., Kohlrabi pro Mandel 70—80 Pfg., Radieschen pro Bündchen 2—3 Pfg.

Gerichtsverhandlungen.

Schöffengericht.

ol. Halle, 27. Mai.

Die Kellnerin Minna N. hier ging in einer schönen Maiennacht mit einem Agenten spazieren. Das zärtliche Pärchen landete schließlich in einem Café und vergnügte sich hier bei allerlei Mixophilika bis früh um vier. In stark angeheiterter Stimmung ließ sich das Mädchen durch den Anblick des wohlgefüllten Portemonnaies ihres Galans verleiten, es ihm heimlich aus der Tasche zu ziehen. Der Bestohlene merkte aber den Verlust sehr bald und wurde nun sofort sehr ungemütlich. Er ließ die bisher so galant bewirtete ohne Gnade durch einen Polizeibeamten abführen. Auf dem Wege zur Wache warf das Mädchen das Portemonnaie, in dem sich noch 97 M. befanden, von sich. Das Maiennachtabenteuer trug ihr heute eine Gefängnisstrafe von zwölf Tagen ein, die aber durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erklärt wurde. — Der 18jährige Dienstknecht Friedrich O. in Kleinkugel zündete am 27. April auf einem Stoppelfelde seines Dienstherrn aus Leichtsinn eine Anzahl Stoppeln an. Der Feuer griff schnell um sich und verzehrte eine große Quantität ausgestreuten Pferdemist, sodaß ein Schaden von 140 M. entstand. Das Gericht nahm nicht wie die Anklage fahrlässige Brandstiftung, sondern nur Sachbeschädigung an und hielt eine Geldstrafe von 30 M. oder sechs Tage Gefängnis für ausreichend. Der Amtsanwalt hatte zwei Wochen Gefängnis beantragt.

Reichsgericht.

rz. Leipzig, 27. Mai. Vom Schwurgerichte Halle sind am 4. März neben anderen Angeklagten wegen Straßenraubes verurteilt worden die Arbeiter Otto Bork und Paul Pfeifer zu je 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, der noch nicht 18 Jahre alte Arbeiter Hermann Bork dagegen zu 2 Jahren Gefängnis. Auf die Revision des Hermann Bork hob heute das Reichsgericht das Urteil auf und sprach den Angeklagten frei. Die Sache wurde aber doch noch an die Vorinstanz zurückverwiesen, damit diese entscheide, ob der Angeklagte seiner Familie zu überweisen oder in einer Erziehungs- oder Besserungsanstalt unterzubringen sei. In der Hauptverhandlung war das Berücksichtigungsverfahren angewendet worden. Die Geschworenen hatten nämlich bei Hermann Bork die Einsicht verneint, aber über flüssigerweise die weitere Frage nach mildernden Umständen bejaht. Der Gerichtshof erblickte hierin einen Widerspruch und ließ die Geschworenen ins Beratungszimmer zurückkehren, um den Spruch zu berichtigen. Nunmehr bejahten sie die Frage, ob der Angeklagte die zur Erkenntnis der Strafbarkeit seiner Handlung erforderliche Einsicht besessen habe und ließen die Antwort bezüglich der Frage nach mildernden Umständen unverändert. Auf Grund dieses nunmehr nicht mehr widerspruchsvollen Spruches hatte dann der Gerichtshof den Angeklagten verurteilt. Das Reichsgericht war nun aber mit der Revision der Ansicht, daß der erste Geschworenenspruch einer Berichtigung gar nicht bedurfte, da ein Widerspruch nicht vorlag. Wenn die Frage nach mildernden Umständen ganz überflüssigerweise beantwortet worden sei, so war dies so anzusehen, als ob die Frage überhaupt nicht beantwortet worden wäre. — Die Revision der beiden anderen Angeklagten wurde verworfen.

Prozeß Liberka.

Beuthen O.-Schl., 27. Mai. Heute vormittag begann unter großem Andrange des Publikums vor dem hiesigen Schwurgericht der Prozeß gegen den Roßschlächter und Speisewirt Liberka, dessen Frau und den bei ihm beschäftigt gewesenen Haushalter Kioltyka wegen Ermordung der Arbeiter Bronden, Kabitza und Grunnen. Die Leiche des letzteren ist seinerzeit zerstückelt auf dem hiesigen Heumarkt aufgefunden worden. Der Mörder Liberka war auch in den Verdacht geraten, den Mord an dem Kontzer Gymnasiasten Winter verübt zu haben.

Aus aller Welt.

Das Automobil. Ueber einen schweren Unglücksfall durch ein Automobil des Prinzen Heinrich wird aus Kiel gemeldet: Das Automobil kam von Hemmelmark und brachte den dort zu Besuch gewesenen Professor Baumgarten nach Kiel zurück. In der Nähe von Gottorf traf das Fahrzeug auf einen Trupp Ausflügler, überfuhr die Frau des Maurers Rasch und schleifte sie. Die Frau wurde schwer am Kopfe verletzt und hat einen Arm dreimal gebrochen. Professor Baumgarten nahm sie im Automobil sogleich mit nach Kiel in die dortige Heilanstalt. Die privatliche Familie erkundigte sich wiederholt nach dem Befinden der Verunglückten.

Ein Vermächtnis in Höhe von einer halben Million Mark ist der Stadt Berlin zugefallen. Der Rentner Siegismund Sammel hat in seinem Testament bestimmt, daß aus seinem Nachlaß der Stadt die Summe von 500,000 M. in mündelsicheren-Effekten zufallen soll zum Zweck der Begründung einer „Siegismund-Sammel-Stiftung". Die Zinsen dieses Vermächtnisses sollen zur Unterstützung von Armen ohne Unterschied der Konfession benutzt werden. Der hochherzige Stifter hat bestimmt, daß zu Lebzeiten einer von ihm benannten Dame diese die Zinsen allein erhält.

Gustav Nagel in Pension. Der Naturapostel Gustav Nagel aus Arendsee in der Altmark scheint nach seinem kläglichen Familienfiasko endlich Ruhe gefunden zu haben. Die Gemeinde Mardorf am Steinhuder Meer hat sich nämlich seiner angenommen und ihm ein Terrain am sogen. Weißen Berge unentgeltlich zur freien Verfügung und Bewirtschaftung überlassen. Dort wird „Gustaf" seine Hütte erbauen und versuchen, ein Eden für Naturmenschen zu begründen. Gustav Nagel ist mit dieser Pension sehr zufrieden und bereits nach Mardorf übergesiedelt.

Beim Polowettspiel schwer verunglückt. Beim Polowettspiel, das am Sonntag auf dem Terrain der Karlshorster Hindernisbahn zwischen dem Berliner und Hamburger Polokluh stattfand, stürzte der Direktor des kaiserlichen Automobilklubs Hasperg so unglücklich, daß er sich einen doppelten Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung zuzog.

Verhaftung eines Mädchenhändlers. In einem Warenhause in Aachen wurde ein seit langem gesuchter holländischer Mädchenhändler verhaftet, der bereits mehrere junge deutsche Mädchen ins Ausland verschleppt hat. Er war gerade mit dem Versuche beschäftigt, einige junge Verkäuferinnen angeblich zur Annahme einer Stellung in Paris oder Amsterdam zu überreden, um sie dann einem berüchtigten Hause zu überliefern, als er festgenommen wurde.

Ueber die Klugheit eines Hundes erzählt der „Westf. Anz." folgenden Vorfall, der zwar wie Jägerlatein klingt, aber nach Versicherung des Einsenders wahr ist: Vorige Woche stieß ein Fabrikbesitzer in Neubeckum seinen Jagdwagen anspannen, um an der Jagdverpachtung in Vorhelm teilzunehmen. Um zu verhindern, daß sein Jagdhund mitläuft, wie er das stets gewöhnt ist, wenn er seinen Herrn im Jagdanzuge sieht, ließ er das Tier in den Hundezwinger sperren und fuhr ab. Als er in Vorhelm eintrifft, wird ihm von Bahnbeamten sein Hund zugeführt, der mithin früher da war, als sein Herr. Der Köter hatte sich nämlich aus dem Zwinger freigemacht, war zum Bahnhof Neubeckum gelaufen und hatte den zur Abfahrt bereitstehenden Zug um 8³⁰ Uhr vormittags in dem Augenblicke bestiegen, als er sich in Bewegung setzte, um als blinder Passagier die Reise mitzumachen. In Vorhelm hat er den Zug verlassen und wurde von den Beamten eingefangen, die ihn dem Eigentümer, den sie zuerst im Zuge vermutet hatten, übergaben. Daß der Hund nicht über das Ziel hinausgefahren ist, erklärt sich dadurch, daß er diese Tour mit seinem Herrn schon oft gemacht hatte.

Unter den Rädern des Schnellzuges. Bei einem Straßenübergang am Bahnhof Benrath im Rheinland geriet ein Fuhrwerk des Unternehmers Overdick aus Urdenbach infolge vorzeitigen Oeffnens der Wegeschranke unter die Räder eines Schnellzuges. Hierbei wurde der Knecht Altenberg getötet und der Knecht Overdick schwer verletzt. — Ein ähnliches Unglück ereignete sich in Baden. Vor Brunchsal mußte ein Zug auf der Strecke Germersheim—Bruchsal vor der Station halten. Um rascher zum Ziel zu kommen, stiegen zwei Passagiere aus Frost aus dem Zuge. In diesem Augenblick kam ein Personenzug von Bruchsal vorüber und überfuhr beide. Der eine war sofort tot, der andere wurde tödlich verletzt.

Verbrechen. In Insheim in der Pfalz feuerte der verwitwete Fleischbeschauer Hust über Revolverschüsse auf seinen Schwiegervater, den Landwirt Buß, ab, der schwer verletzt wurde. — In Borbeck bei Essen wurde der Bergmann Bahn von fünf Bergleuten überfallen und erstochen. Die Täter sind verhaftet.

Schutz der Austernesser. Die französische Akademie der Medizin hatte eine Untersuchung veranstalten lassen, um den Grund der vielfachen Austernvergiftungen festzustellen. Die hierbei erzielten Resultate wurden bereits vor wenigen Wochen bekannt gegeben, aber jetzt schlägt die Akademie ein Gesetz vor, um derartige Unglücksfälle nach Möglichkeit zu vermeiden. Diese Vorsichtsmaßregeln sind sehr leicht zu befolgen und dürften auch gewiß den gewünschten Erfolg haben, wenn die Behörden sie unterstützen wollten. Zunächst sollen die vorhandenen Austernbänke von einer topographischen, chemischen und bakteriologischen Kommission untersucht werden. Nur die Bänke, die von den Abwässern der Küstenstädte unbespült sind, sollen abgeerntet werden und während der Erntezeit einer regelmäßigen Kontrolle unterstehen. Fremde Austern dürfen nur eingeführt werden, wenn sie von Bänken herrühren, die in gleicher Weise kontrolliert werden; außerdem soll jede Sendung von einem Ursprungszeugnis begleitet werden.

Die Ermordung des Direktors Rosenthal in Warschau. Ueber die Ermordung des Leiters der Poznanskischen Fabriken in Lodz, des Jugenieurs Rosenthal, werden folgende Einzelheiten mitgeteilt: Rosenthal begab sich Freitag mittag nach der Fabrik, als er plötzlich in der Zachodniagasse von fünf Arbeitern umringt wurde. Einer davon stieß ihm einen Dolch in den Unterleib. Rosenthal erhielt noch mehrere andere Dolchstiche, die im Verein mit dem ersten seinen Tod herbeiführten. Die Gasse war im Augenblicke der Mordtat voll von Menschen, von denen aber keiner dem Ueberfallenen Hilfe brachte. Die Mörder konnten sogar entkommen.

Amerikanische „Reliquienjäger". Nichts ist vor dem Reliquienjäger in Amerika sicher. Er schont keinen Grabstein, der einiges Interesse hat, und er glaubt ein verbrieftes Anrecht auf die silbernen Löffel bei einem Feldherr zu haben, so daß erst jüngst einer der größten Klubs seine Gäste durch Zirkulare ersuchen mußte, das Silbergeschirr für die Mitglieder dazulassen. In Italien sind amerikanische Besucher der Katakomben sogar so weit gegangen, daß sie die Gebeine der ersten Christen nicht in Frieden ließen. Soeben hat nun, wie aus New York gemeldet wird, der Herzog der Abruzzen Bekanntschaft mit dieser liebenswürdigen Eigenschaft der Yankees machen müssen. Nicht nur wurde das italienische Kriegsschiff, das zur Ausstellung von Jamestown entsandt worden ist, mancher wertvoller kleiner Gegenstände von den amerikanischen Besuchern beraubt, sondern man nahm auch aus der Kabine des Herzogs alles mit, was nicht niet- und nagelfest war. Sogar die goldenen Knöpfe und die Litzen von der Uniform wurden abgeschnitten. Auch die Visiere von den Kanonen wurden losgeschraubt.

Die Entstehung eines neuen Vulkans in Chile. Seitdem Valparaiso durch das große Erdbeben des vergangenen Jahres fast vollständig zerstört wurde — es ist bis jetzt auch noch nicht wieder aufgebaut —, werden die Bewohner Chiles durch die erneute Tätigkeit der Vulkane ständig in Schrecken erhalten. Besonders im Süden des Landes macht sich augenblicklich eine besorgniserweckende vulkanische Erregung bemerkbar. So ist Ende April in der Provinz Valdivia auf freiem Felde plötzlich ein neuer Vulkan entstanden. Menschenleben sind ihm nicht zum Opfer gefallen, aber große Viehherden sind durch die dem Krater entströmenden Lavamassen vernichtet worden. Aschenregen zeigte den Bewohnern der Städte Valdivia und Osorno schon vorher den Eintritt eines ungewöhnlichen Ereignisses an. Am Morgen des 24. April d. J. waren die Häuser und Straßen mit einer dichten Schicht vulkanischer Asche bedeckt. Der Himmel war trübe, trotzdem keine Wolken bemerkbar waren. Ein brandiger Geruch erfüllte die Luft und der Aschenregen dauerte den ganzen Tag über an.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Der neue Regent von Braunschweig.

Braunschweig, 28. Mai. Der Landtag wählte in seiner heutigen Sitzung den Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg einstimmig zum Regenten des Herzogtums.

Die englischen Journalisten in Deutschland.

London, 28. Mai. Die „Tribune" schreibt: Die englischen Journalisten sind gestern nach einer durch die großartige Gastlichkeit des Norddeutschen Lloyd aufs angenehmste verlaufenen Ueberfahrt in Bremen gelandet. Wir hatten wohl erwartet, daß die gute Natur des deutschen Volkes sich bei dieser Gelegenheit deutlich zeigen werde, aber auf einen derartig überwältigenden Akt waren wir doch nicht vorbereitet. Und schon jetzt ist ersichtlich, daß der Besuch in einem mehr als konventionellen Sinne ein geschichtliches Ereignis ist; und die Engländer aller Parteien und Klassen werden den Wunsch haben, ihren tiefgefühlten Dank und die herzlichste Erwiderung der freundschaftlichen Neuerung allen jenen in Deutschland zum Ausdruck zu bringen, die an dieser großen Kundgebung teilgenommen haben.

Bremen, 28. Mai. Die Abreise der englischen Journalisten nach Hamburg ist programmäßig heute früh 8 Uhr erfolgt.

Die Präsidentschaftscampagne in Amerika.

London, 28. Mai. Die „Morningpost" meldet aus Washington. Die Schutzzöllner hatten Taft gedrohl, seine Präsidentschaftskandidatur bekämpfen zu wollen, falls er sich nicht für Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Zolltarifs erkläre. Nachdem sich Taft daraufhin offen für eine Revision des Zolltarifs ausgesprochen hat, wird die politische Situation insofern schwieriger, als diese Erklärung die gesamten Schutzzöllner gegen ihn mobil machen dürfte, die immer die Hauptstützen der republikanischen Partei gewesen sind und den größten Teil der erforderlichen Wahlmittel aufgebracht haben.

Berlin, 28. Mai. Für die durch den Tod des Kammergerichtspräsidenten Dr. v. Schmidt freigewordene Stelle des Kammergerichtspräsidenten soll, wie wir erfahren, der Oberlandesgerichtspräsident Hartmann vom Oberlandesgericht in Düsseldorf in Frage kommen. Hartmann war lange Zeit hindurch Präsident am Landgericht in Berlin.

Berlin, 28. Mai. Zwischen Berlin und 22 Vororten wurde eine Verkehrsgemeinschaft vereinbart.

Frankfurt a. M., 28. Mai. Die Reichsschulkommission ist hier unter dem Vorsitz des Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrats Präsidenten Kelch zu ihrer Frühjahrstagung zusammengetreten. An dieser nahmen als Mitglieder teil: der Kgl. preußische Geheime Oberregierungsrat und vortragende Rat im Unterrichtsministerium Dr. Koepke-Berlin, der Kgl. bayerische Geheime Hofrat und ordentliche Professor Dr. Ritter v. Dyck, derzeitiger Prorektor der Technischen Hochschule in München, der Kgl. sächsische Geheime Schulrat und vortragende Rat im Unterrichtsministerium Dr. Seeliger-Dresden, der Ministerialdirektor im Kgl. württembergischen Kultusministerium Dr. v. Ableiter-Stuttgart, der Großherzogl. mecklenburgische Schulrat Dr. Strenge-Schwerin und der Direktor des Katharineums Prof. Dr. Reuter. Die Kommission wird nach Beendigung ihrer Beratungen verschiedene Schulanstalten in der Provinz Hessen-Nassau und im Großherzogtum Hessen besuchen.

Frankfurt a. M., 28. Mai. Nach einer Meldung der „F. Z." aus Konstantinopel ist das Vorschußgeschäft der Pforte mit der belgischen Orientbank perfekt geworden.

Wien, 28. Mai. Wie die Blätter aus Admont melden, ist der Wiener Tourist Fritz Deutsch, der am Sonntag in Gesäuse abgestürzt ist, tot aufgefunden worden.

Paris, 28. Mai. Der verhaftete Terrorist Petrow bestätigte bei seiner Vernehmung dem Untersuchungsrichter, daß die Explosion, deren Opfer er geworden ist, in dem Augenblicke erfolgte, als er das Geschoß aus den Patronen seines russischen Armeerevolvers zu entfernen versuchte. Petrow lehnte es ab, über die revolutionäre russische Organisation Aufschluß zu geben.

Paris, 28. Mai. Zu Ehren des norwegischen Königspaares fand gestern im Elysee ein Festmahl statt, bei dem Präsident Fallières und König Haakon unter Betonung der guten Beziehungen zwischen Frankreich und Norwegen gegenseitig auf das Wohlergehen beider Länder toasteten.

London, 28. Mai. Nach einer Meldung der „Daily Chronicle" aus Honkong beträgt die Zahl der Empörer in Kwantung etwa 30,000. Die Bewegung geht von einem Geheimbund aus.

Montevideo, 28. Mai. Das norwegische Segelschiff „Nagvore" ist gescheitert und durch einen Sturm vernichtet worden. 11 Mann sind ertrunken.

Unbehagen und Unpäßlichkeiten der Kinder haben oftmals ihre Ursache in Verstopfung, Verdauungsstörungen und dergl. In solchen Fällen empfiehlt der Hausarzt

Califig (Feigen-Syrup) als mildes und wohlschmeckendes Abführmittel.

Nur in Apotheken erhältlich. Bestandt.: Syr. Fic. Californ. (Special Mode California Fig Syrup Co. parat.) 75, Ext. Senn. liqu. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Saponia in keiner Küche entbehrlich.

Man reinigt damit schnell und gründlich **Porzellan-** und **Glas-Geschirr. Töpfe aller Art, Messer** und **Gabeln, Holzgeräte, Tischplatten, Oelanstrich, Plättchen, Kacheln** etc. in Stücken à **15** und **25** Pfg. in **Drogen-, Kolonialwaren-, Seifen-** und **Haushaltungsgeschäften.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070528034/fragment/page=0002

Ventilatoren
Vendran, Kirchnerstr. 19.

GaSkocher,
Gasherde, Gasbratöfen, Gasplätten, Gasbadeöfen, Gaskronen, Gasglühlicht.
Alle Zubehör- und Ersatzteile. Billigste Preise.
Max Schöllner,
Spiegelstr. 13. — Fernruf 2536.

Heim für schwächliche Knaben.
Spezialcursus, Nachhilfe, körperl. Kräftigung durch Knabenhandarbeit, Betätigung im Garten, Gymnastik etc. **Oberlehr. Grobler, Siederode a/H.**

1 P. neue engl. Betten, Trumeau, wenig gebr., rotes Plüschsofa verk. billig Steg 2.

Gut erhaltener **Geldschrank**, mittlere Größe, **zu kaufen gesucht.** Off. mit Preis unter **B. D. 3837** an Rud. Mosse, hier.

Für Ausflüge
nach dem Petersberg
Der St. Petersberg
bei Halle a/S.
Historisch-topographische Skizze von Rektor **Franz Knauth.**
3. Aufl., mit Titelbild.
Geh. 50 ₰
Otto Hendel Verlag, Halle a/S.

Modewarenhaus

Theodor Rühlemann

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Halle a. S. *Leipzigerstr. 97.*

In grösster Auswahl zu billigen, festen Preisen

Seidenstoffe für Brautkleider, Strassen- und Gesellschaftskleider.

Kleiderstoffe Marquisettes, Eolliennes, Alpaccas etc.

Blusenstoffe in Seide, Wolle und Waschstoffen.

Mousselines in Wolle und Baumwolle von 30 Pfg. an.

Feinste Anfertigung nach Mass.

Zu ermässigten Preisen:

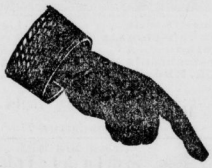
Stolas, Fichus, Boleros, Jacketts, Staub- und Reisemäntel, Kostüme, Kostümröcke, Blusen, fertige Kleider in Seide, Wolle und Waschstoffen.

Kinder-Kleider in allen Grössen und Preislagen stets gross am Lager.

„Das Reibebrett verkürzt die Lebensdauer jedes Wäschestückes und Chlor bringt den sicheren Tod."
Aus dem Buche: „Die vollkommene Hausfrau".

Enorme Verlängerung der Lebensdauer des — Wäscheschatzes! —

Wie die jetzt schon fast zur Sage gewordene



Unschlittkerze

sich verhält zum elektrischen Licht, so verhält sich die alte Methode des Waschens zu der neuen mit „Ding an sich". Daher ist der Ausdruck: die Revolution in der Hauswäsche durch „Ding an sich" vollauf berechtigt und von der intelligenten deutschen Hausfrau anerkannt.

„Ding an sich" ist das „Heinzelmännchen" der Waschküche, das sich mit jedem Tage neue Anhänger erwirbt.

Preis M. 1.— und M. 0.55 netto.

Hier zu haben bei den Firmen: **Central-Drogerie, am Hallmarkt, Einhorn-Drogerie, Schmeerstr. 13, Ernst Fischer, Moritzwinger 1, Germania-Drogerie, Gr. Ulrichstr. 51, Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 31, Neumarkt-Drogerie, Bernburgerstr. 32, Ernst Oehse, Leipzigerstr., Max Ott, vorm. E. Walthers Nchf., Steinweg 26, Max Rädler, Raunische-straße 2, Stern-Drogerie, Geiststr. 6, Herm. Stitz Nachf., Steinstraße 33.**

Einfamilien-Landhaus
mit daranliegendem Garten, passend für jeden Geschäftsmann, vorzüglich für Viehhändler, da Toreinfahrt vorhanden, oder zur Errichtung einer kleineren Fabrik in günstiger, zukunftsreicher Lage von Delitzsch, zum festen Preise von 14,000 Mk. sofort verkäuflich. Gefl. Reflektanten belieben sich zu wenden an **Lindemann & Pretzsch, Schkeuditz,** Bahnhofstr. 26, oder an den Besitzer, **Delitzsch,** Gartenstr. 10.

Beabsichtige meinen an **Chaussee** und **Bahnstation** gelegenen, von mir seit 30 Jahren innegehabten **Gasthof** mit **Tanzsaal** nebst Acker anderer Unternehmungen halber bald zu **verk.** Anfr. u. „**Gasthof**" bef. die Exped. des Wochenbl. Bad Schmiedeberg, Bz. Halle.

Eine Ziegelei
mit einigen Morgen Acker, in großem Dorfe, zu verkaufen. Offerten unter **L. 1756** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Sichere Existenz.
Gem.-Warengeschäft bei Bernburg sofort zu verkaufen; praktisch eingerichtet, Telephon-Anschluß, keine Konkurrenz. Preis 26,000 M. Anzahlung 6000 M. Umsatz ca. 30,000 M. Offerten **8332 K.** an die Exped.

Darlehne geg. bequeme Ratenrückz., auerkannt streng reell, schnell, diskret! **Wilhelm Draber,** Schöneberg b. Berlin, Vorbergstr. 8. **Keine** Nachn., **keine** Adressenliste, **direkt** Geldgeber!

Kinderl. Ehep., jährl. 4000 M. Beamtengeh., Lebensvers. 10,000 M., sucht **3000 M.** zu 5% zu leihen. Off. u. M. 1757 Exped.

Laden und **zwei Etagen,** für Geschäfts- und größere Bureauzwecke, evtl. geteilt, im Zentrum der Stadt, unmittelbarer Nähe des Marktes, **zu vermieten.** Näheres Lederhandlung **Gr. Märkerstr. 2.**

Laden mit Kontor, **Magdeburgerstraße 7,**
Nähe Riebeckplatz, bisher von Firma **Funger & Haage** benutzt, 1. April 1908 eventl. früher **zu vermieten.**
L. Otto Schultz, Magdeburgerstraße 7.

Reilstraße 98c
herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer 1 Treppe und 2 Zimmer in der Mansarde, nebst Zub., zum 16. Juni oder später verhältnishalber zu vermieten.

Kleine herrschaftliche **Wohnung** an ruhige Leute, 2 St., K., K., 450 M. 1./7. 07, 11—12, 3—5.
Schulstraße 7.

Torstraße 57a
6 St., Küche, Bad, Klosett, Speisekammer, Garten, 750 Mk., 1. Oktbr. **zu vermieten.**

Für einen **höheren Eisenbahnbeamten** wird **1. Juli** cr. eine herr. **Wohnung,** schattige 6—8 Zimmer u. Zubehör, **gesucht.** Balkon u. Garten erwünscht. Umgehende Off. mit Preisangabe und möglichst mit Situationsplan erb. an **L. Kretzling, Gr. Steinstr. 75.**

In **industriellen** und **Händlerkreisen** gut eingeführten, tüchtigen
Vertreter
für Halle sucht alte leistungsfähige **Lack- und Lackfarben-Fabrik.**
Briefe mit näheren Angaben und Referenzen erbeten unter **H. 35549** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Ein Herr,
gleichwo wohnhaft, sof. gesucht z. Verkauf v. Zigarren a. Wirte, Händler etc. Berat. ev. 250 M. pr. Mt. oder hohe Prov.
A. Rieck & Co., Hamburg.

Tüchtiger Hauptvertreter
wird v. Verlag illustrierter Familienzeitschrift mit hoher Gratisunfallversicherung unter **sehr günstigen** Bedingungen gesucht. Interess. Herren wollen ihre Offerten sof. unt. **L. B. 3518** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** einreichen.

Jg. geb. Mädchen
aus besserer Fam., welches 1 J. Kochen u. Haushalt erlernt hat, sucht Stellung zur weit. Vervollkommnung b. Familienanschluß. Off. sub **L. Z. 3514** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Heirat wünscht Dame, 22 J., unabh., freidenk., **Verm. 45,000 Mk.** Herr., w. a. ohne Verm., ab. m. gut. Eigensch., bel. ihre Adr. u. anonym einzus. unt. **Glückwunsch, Berlin S0.** 16

Jede Größe vorrätig.
Massiv goldene gestempelte
Verlobungs-Ringe
8karät., 14karät., 18karät., sowie Dukatengold, jedes Stück mit dem Feingehaltsstempel (333, 585, 750 beziehungsweise 900) und mit meinem Firmenstempel **T** versehen, das Stück von 4 Mark an bis 40 Mark.
Gravierung kostenlos! Gravierung kostenlos!
Juwelier **Tittel,**
Schmeerstr. 12.

Kaufe junge **Kanarienhähne** u. **Weibchen,** bes. Hähne à 2,50, Weibch. junge 50 ₰. **Achtung!** Ferner kaufe alte Hähne v. 3,5, 6 bis 8 M. nach Gesang nur Mittwoch den 29. Mai im **Central-Hotel. J. Tischler.**

Filet-Handschuhe
für Damen und Kinder, vornehmste und kleidsamste Tracht.
Geschw. Jüdel, Leipzigerstraße 101.

Familien-Nachrichten.

Heute morgen 9¼ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein teurer Mann, der **Kaufmann**

Hugo Heuber

im 67. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bittet **die tiefgebeugte Witwe**
Auguste Heuber
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.
Halle a. S., den 27. Mai 1907.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 30. Mai, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Heute morgen verschied nach langem Leiden unser allverehrter Chef, der **Kaufmann** Herr

Hugo Heuber.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen treu fürsorglichen Chef, welcher zu jeder Zeit auf unser Wohl bedacht war. Wir werden demselben stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Halle a. S., den 27. Mai 1907.
Das Personal der Firma C. F. G. Kitzing.

Gestern früh wurde nach längerem Leiden unser Bundesmitglied,

Herr Hugo Heuber,

aus dieser Welt abgerufen. Er war ein treues und langjähriges Mitglied unseres Bundes und werden wir ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Der Hallesche Schützenbund, E. V.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Nach kurzem Leiden verschied heute nachmittag 2½ Uhr unser lieber Vater und Schwiegervater, der Rentner

Friedrich Leopold Blümler

im 84. Lebensjahre.
Halle a. S., den 27. Mai 1907. **In tiefer Trauer:**
Sofie Walter, geborene Blümler,
Max Blümler,
Richard Walter.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Unsern geliebten, herzigen

Harry

nahm der Allmächtige heute früh im Alter von 4½ Jahren wieder zu sich.
In tiefer Trauer
Paul Hädicke u. Familie, Halle a. S., Jahnstrasse 4.

Die Beerdigung des verstorbenen Rentners **Friedrich Leopold Blümler** findet Donnerstag nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.
Die Loge zu den 3 Degen.

Gestorben: Herr Heinrich Frank (Nordhausen); Herr Gustav Ausfeld (Gotha); Herr Robert Dietze (Weimar); Herr Hermann Hüttig (Ilsenburg); Herr Hermann Maul (Ohmannstedt); Frau A. E. Wacker geb. Knauf (Oberweimar); Frau Elisabeth Schulze (Weimar); Herr Ferdinand Spittel (Saarhausen); Herr Georg Friedrich Drechsler (Gommla); Frau Wilhelmine Mauxer (Eisenach); Frau Wilhelmine Gimm geb. Möller (Eisenach); Herrn Edwin Eberhard Tochter Trudchen (Markfuhl); Frau Sophie Ullmann (Mühlhausen); Herr Heinrich Schnell (Mühlhausen); Herr Andreas Ulrich (Mühlhausen); Herrn Otto Freitag Sohn Otto (Mühlhausen); Frl. Alma John (Mühlhausen); Hr. Privatier Eduard Schäfer (Langensalza); Frl. Rosa Kiesenbauer (Bacha).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070528034/fragment/page=0003

Habe meine Tätigkeit als

Zahnkünstlerin

für Damen und Kinder wieder aufgenommen.

Frau Teske-Klipstein,

Jahn-Str. 3, I. Et. (nahe dem Nordfriedhof u. Walhalla).

Jedes unpassende Gebiss wird in 4 Tagen, bei billigster Preisstellung, ohne Vorauszahlung tadellos umgearbeitet.

„FULGURAL"

Bewährtes Mittel gegen **Unreinigkeiten des Blutes, Stoffwechsel-Krankheiten, Vollblütigkeit, Fettleibigkeit** sowie **Beschwerden** der **Verdauungsorgane.** — Fulgural **kräftigt den Magen, steigert den Appetit.**

Rp.: Faulbaum, Sennesbl., Hauhechel, Sassafras, Guajakh., Tausendgüldenkr., Minze je 10,0, Sarsaparill 20,0, Schwefels. Magnes. 100,0, Bitterkl., Schlüsselblum.-, Wacholder-, Süssholz-Extrakt je 5,0, Zucker 50,0, Spiritus 100,0, Wein zu 1000,0.

Zu beziehen durch die Apotheken.

In **Halle** zu haben: Apotheke zum Deutschen Kaiser, Glauchaerstr.

Aerztl. Abhandlung über Fulgural kostenlos durch die Fabrikanten

Dr. A. Steiner & Schulze, Braunschweig

Fabrik chem. pharmazeut. Präparate.

Preis pro Flasche 1.50 Mk.

Dauernder Kunde

bleibt, wer

Peruan. Tanninwasser

erst einmal probiert hat; zu haben mit Fettgehalt oder trocken (fettfrei). Nach der bei jeder Flasche befindlichen Gebrauchsanweisung angewandt, wird man nebenstehende Erfolge erzielen.

In jedem Friseur-, Drogen-, Parfümgeschäft und in Apotheken in Flaschen zu **M. 1.75** und **M. 3.50**, in Literflaschen a **M. 9.—** zu haben.

Erfinder und alleinige Fabrikanten:

E. A. Uhlmann & Co.

Engros-Lager, Generalvertrieb f. Halle u. Umg.:

Baumann & Hedderoth,

Gr. Steinstrasse 79. — Tel. 2605.

Kurz und gut! **Für die Hälfte**

des Katalogpreises selbst bei Einzelbezug liefern wir Ihnen alles. Dadurch kosten Fahrräder M. 57, 60, Freilauf 3 M. mehr. Multiplexräder 6 Jahre schriftl. Garantie. Laufdecken 3.90, 4.25, 4.75. Luftschläuche 2.50, 2.75, 3.75, schriftl. Garantie. Sattel 1.60, Fußpumpen 80 ₰, Konusse, Achsen 2c. zu jed. System, staunend billig. Prachtkatalog gratis u. franko. Vertreter, auch für nur gelegentlichen Verkauf, gesucht. Hoher Nebenverdienst.

Multiplex-Fahrrad-Industrie, Berlin S40, Gitschinerstraße 15.

Vertrauliche Auskünfte

üb. Vermögens-, Familien- u. Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt werden sehr gewissenhaft erteilt; auch werden Beobachtungen u. Recherchen aller Art übernommen.

Beyrich & Greve, Halle a/S., Internat. Auskunfts-Bureau. Fernspr. 1244.

Theoret. u. praktische Ausbildung zum Chauffeur.

Programm kostenfrei, Unentgeltl. Nachweis v. tücht. Chauffeuren. Technikum Altenburg, Sachsen-Altenburg.

Privat-Tanzunterricht erteilt ungeniert zu jeder Zeit **Ad. Fröbe, L. Wuchererstr. 46 p.**

Erfinder!

Ich zahle **1000 Mark** sofort in bar und 15% vom Reingewinn für **eine neue gewinnbringende Erfindung oder Idee.** Off. erb. an **Patent-Bureau Rich. Kempe, Dresden-A.,** Annenstr. 47.

Feine Anzüge v. 30 M an fertigt, sow. Reparat., Wenden, Bügeln, Kunststopf. bes. **Rauchhaus, Georgstr. 2, II.**

Wer! Wertgegenstände in Gold, Silber, Juwelen u. dgl. zu verkaufen hat, gebe zu einem Fachmann. Badegeräte Zahn 15—20 Pf., Gold extra. **Pohlmann,** Goldarbeiter, Mittelstr. 5, II.

Strümpfe in jeder Stärke

werden gut angestrickt bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Nur echte

Henkel's Bleich Soda

Garantirt chlorfrei

gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Fahrräder,

praktisch und dauerhaft, erhalten reelle Leute auch auf Teilzahlung bei **Friedrich Gronau,** Barfüßerstr. 16.

Jagdhunde m. Stammb. 4 St. gef. kr. Foxeltenjäger (Rüden) 2 Stck. br. gem. 18/4 07 a. „Schön Senta" Alt-Scherbitz. D. H. St. Nr. 253 b. i. „Sepp" Connewitz D. H. St. Nr. 1082. Eltern vorz. gebr. H. a. Wasser u. Land. Pr. 30 M Stammb. a. Dienst. **C. Aleber,** Rittergut Alt-Scherbitz.

Waldkater, Dölauer Heide

Zum Fronleichnamfest

Grosses Frei-Konzert,

Hochachtungsvoll **Franz Schurigs Witwe.**

15- bis 20,000 Mark I. Hypothek

innerhalb der Hälfte der Wertaxe von promptem Zinszahler zum 1. Juli d. Js. oder früher zu 4½% Zinsen event. auf längere Zeit gesucht. Angebote unter **8341 U.** an die Exped. d. Ztg.

Sichere Existenz.

Ca. 50—200 Mk. wöchentlichen Verdienst

findet tüchtiger Herr, auch Nichtkaufmann, durch Uebernahme der Alleinvertriebsrechte eines zum Patent ang. höchst lukrat. Artikels. Laden und Branchekenntnis nicht erforderlich. Zur Uebernahme sind ca. 1000—2000 Mark nötig. Off. unter **L. T. 5701** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Für Kontor und Reise.

Zum Antritt per 1. Juli cr. oder später suche ich einen erfahrenen, unbescholtenen, militärfreien

Kaufmann,

durchaus selbständigen Arbeiter, für Kontor mit späterer Aussicht für die Reise zu engagieren.

Geeignete, namentlich im Verkehr mit der Kundschaft wirklich gewandte Bewerber wollen Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche einsenden an

C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz,

Seifen- und Parfümeriefabrik, Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik.

---

ff. Russ. Salat	Pfund	1.—
Schinkenschmalz	„	70 ₰
Pökelknochen	„	50 ₰
Wurstschmalz	„	40 ₰
gepök. Knochenfleisch	„	20 ₰

empfiehlt

Wilh. Nietsch sen., Inh. Ernst Nietsch, Hoflieferant, Leipzigerstr. 77.

Jeden Mittwoch Schlachtefest bei **Oskar Heller,** Steinweg 32. **Telephon 2179.**

Buchen-Sägespäne

gibt in Waggonladungen ab **Georg Zschelle,** Dampfsägewerk Bahnhof Stolberg-Rottleberode a. H.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:

I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Roten Turm" in der früheren Hauptwache,
V. Vor dem Steintor (Walhalla).

Alle fünf sind **geöffnet von früh ½6 Uhr an.**

Es wird verabreicht:

Kaffee
Kakao
Milch
Fleischbrühe
Selterwasser
Limonade

au 5 Pfg.

in IV. auch **Suppe au 10 Pfg.**

Die Ueberschriftszeile 35 Pfg., für Halle 20 Pfg.

Kleine Anzeigen.

Jedes Wort im Text 7 Pfg., für Halle 5 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche.

Offertbriefen,

die auf Chiffre-Inserate eingereicht werden, wolle man

nie Originalzeugnisse

oder andere Wertgegenstände beifügen, da die Expedition dieser Reklame für den Verbleib derselben keine Verantwortung übernehmen kann, zumal ihr die Aufbewahrung der Chiffre-Inserate in der Regel unbekannt sind.

---

58 verh. Pferdeknechte, 51 Jagellönerfamilien, 9 Verschercrfamilien, 6 verheiratete Kuhfütterer, 90 ledige Pferdeknechte, 14 Kleinknechte, 1 led. Schweizer, 1 Schweizerlehrling, 8 ledige Ochsenknechte, 4 ledige Kuhfütterer, 31 Burschen zum Anlernen, viele Mädchen aufs Land erhalten zu sofort und später nahe und weit kostenfrei gute Stellen und haben große Stellenauswahl bei: **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstraße 3.**

Bis 360 Mark Lohn!

Viele ledige Pferdeknechte, Kleinknechte, Burschen zum Anlernen, Mädchen für Stadt und Land erhalten bei freier Reise nach Thüringen, Sachsen, Schleswig-Holstein, Rheinland, auch nahe bei Halle, kostenfrei gute Stellen, hohen Lohn, 5 Mark Mietgeld. **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 9.

Wir suchen sofort

oder zum 1. Juli einen tüchtigen Gelvannhofmeister, der mit allen landwirtschaftlichen Maschinen vertraut ist. **Carl Schobbert & Comp.,** Quedlinburg.

Einen Kutscher

sucht sofort **Karl Opel,** Querfurt.

Jungen Schmiedegesellen

sucht sofort **Lehmann,** Schmiedemeister, Groß-Corbetha. c

Ein Stellmachergeselle

für dauernde Arbeit sofort gesucht. **Friedr. Hergt,** Wiehe, Bez. Halle.

Stellmacher

gesucht. Stellmachermeister **Schone** in Spergau bei Corbetha. c

---

Kommis-Gesuch.

Suche für mein Kolonialwaren-Geschäft zum 1. Juli gut empfohlenen Verkäufer **Gustav Schmidt,** Eisleben.

Einen Schuhmachergesellen

sucht **Richard Koch,** Wettin a. S.

Jünger, Schneidergesellen

stellt für dauernd ein **Gelbig,** Oberfarnstedt bei Querfurt. c

Weibliche.

Land- und Stadt-

Wirtschafterin, Stützen, Kindergärtnerin, Krankenwärterin, Kochmamsells, Köchin, Stuben-, Haus- und Kindermädchen, Kinderfrauen erhalten vorzügliche Stellen durch **Pauline Fleckinger,** Stellenvermittlerin, Neunhäuser 3, Straße am Markt.

Suche Köchin,

jüngere und ältere Mädchen in vorzügliche Privatstellen **Clara Bater,** Stellenvermittlerin, Kleine Ulrichstraße 8.

Kinderfräulein.

Nach kleiner Stadt Westpreußens wird zu 3 Kindern ein junges Mädchen bei gutem Gehalt und Familienanschluß gesucht. Reflektanten wollen sich **Franckestr. 17,** part., 12—2 Uhr melden.

Zuverlässiges,

älteres Kindermädchen per sofort oder 1. Juli gesucht. **Königstraße 78, I.**

Zimmermädchen,

welches plätten und servieren kann, sowie eine Stütze, welche einfache Küche versteht und schreibern kann, sucht Frau **Max Paschen,** Cöthen i. Anhalt, Schillerstraße 18.

Suche Mädchen

für kinderlose Privatherrschaft 1. Juli, 300 M Lohn. Frau **Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, Kleine Ulrichstraße 9.

Mädchen für Küche

und Hausarbeit zum 1. Juli gesucht. Frau **Rechtsanwalt Wenucke,** Alte Promenade 30.

Ein sauberes, fleißiges

Hausmädchen, das im Servieren und Stubenreinigen geübt ist, wird zum 1. Juli gesucht. **Professor Robert,** Angerweg 34.

Suche

besseres junges Mädchen zur Erlernung des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß. Etwas Nähen erwünscht. Offerten mit Bild erbeten unter **F. 0878** an die Expedition. c

---

Zum 1. Juli

fleißiges, zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus gesucht **Germarstraße 2, I.**

Dienstmädchen,

nicht unter 18 Jahren, per 1. Juli bei gutem Lohn gesucht **Blumenstraße 7.**

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Wegen Verkaufs

der eigenen Wirtschaft sucht junger verheirateter Landwirt passende Stellung als Inspektor, auch als Plagverwalter usw. auf größerem Gut nahe bei Halle. Gefällige Offerten unter **M. 1753** an die Expedition.

Weibliche.

Suche für meine

16jährige Tochter, welche bis 1. Mai das Marthahaus in Halle besuchte, zum 15. Juni cr. 1. Juli Stellung in besserem Hause. Prima Zeugnis vorhanden. **Neuwelt,** Bitterfeld, Bismarckstraße 46.

Vermietungen.

Wohnungen.

Zwei neuerbaute

Landhäuser in Delitzsch, enthaltend 12—14 heizbare Räume, Speiseaufzug, elektrisches Licht bezw. Gaslicht, Veranda, Badeeinrichtung, Wasserleitung, Klosettwasserspülung, schöner Garten, ruhige und herrliche Lage (gute Bahnverbindung mit Leipzig, 19 Minuten Fahrzeit) sind sofort zu vermieten eventuell auch zu verkaufen. Miet-preis 1200 Mk. Näheres Auskunft erteilt **Paul Starckloff,** Delitzsch.

Möblierte Wohnungen, Schlafstellen.

Unter dieser Rubrik werden auch einzelne Angelegen aufgenommen.

Möbl. Z. m. Pens. Gr. Brauhausst. 12.

Mietgesuche.

Wohnungen.

Zum 1. Juli 1907

herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Zubehör, Balkon, Bad und Gas, zu mieten gesucht. Gef. Angebote unter **8323 A.** an die Expedition.

Geldverkehr.

12,000 Mark

suche auf ein Mühlengrundstück mit Zinshaus, dahinter stehen noch 11,000 Mk. Brandkasse 86,000 Mk. Offerten unter **8339 S.** an die Expedition.

Grundstücke.

Hochherrschaftl. Haus

(villenartig), mit Garten, in herrlichster Lage (Norden), elegant eingerichtet, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter **K. 1733** an die Exped.

Hausgrundstück

in bester Geschäftslage, verbunden mit Kolonialwaren-Handlung und kleinem Fabrikations-Geschäft, in der Nähe Leipzigs, ist wegen Krankheit des jetzigen Inhabers sofort oder später zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch für andere Geschäfte, besonders für Fleischerei. Selbstinteressenten bitte ihre Adr. **8335 N.** in der Exped. niederzulegen. Agenten verbeten.

Gasthof

mit Saal und Materialgeschäft, langjähriger Besitz, gutes besseres Geschäft, soll krankheitshalber verkauft werden. Anzahlung nicht unter 12,000 M. Offerten **8340 T.** an die Expedition erbeten.

Biergeschäft,

erstklassige Vertretungen, sowie Fabr. alkoholfr. Getr., gutgehend und bedeutend erweiterungsfähig, schönes Grundstück mit hoher Verzinsung, in lebhafter Industriestadt, unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Anzahlung ca. 15,000 Mk. Offerten von Selbstreflekt. erbeten unter **8336 O.** an die Exped.

Familienverhältnisse halber

verkaufe sofort oder später mein in vorzüglicher Lage befindliches, ganz besonders gutgehendes Viktualien- und Grünwarengeschäft, allen Zuwanderungen Waren für 1400 Mk. Tageskasse durchschnittlich 60 Mk. Wohnungs- und Zubehörräume 450 Mark. Wert des Warenlagers ca. 2000 Mk. Offerten unter **E. 1750** an die Expedition.

Pächter in Residenzstadt

wird sofort gesucht. 1000 Mk. Kaution. Offerten unter **F. Z. 50** postlagernd Sondershausen.

In kl. Stadt Anhalts

Restaurant mit Garten, 35 Jahre im eigenen Besitz, billig wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Off. unter **G. 0879** an die Expedition. c

---

Gutskauf.

Zu kaufen gesucht wird ein Gut in Nähe einer Stadt oder Bahnstation von 80—105 Morgen, in ebener, guter Lage, und gute Gebäude, gegen Kasse. Offerten mit Angabe der Brandkasse, Rente, Steuereinheiten, Hypotheken und Preis unter **8337 P.** an die Expedition erbeten.

Verkäufe.

1 Dampfdresch-Apparat,

60zöll. Marshall mit Selbstreiniger, gut erhalten und gut dreschend, verkauft wegen Aufgabe der Drescherei **Rittergut Bliedungen,** Stat. Bleicherode.

Ladentheke, Regale

Ladenschaufeln aller Art,

Abwiegeltisch **Gr. Märkerstr. 23.**

Saat- und Speisekartoffeln,

ca. 100 Ztr. verschiedene Sorten, handverlesen, pro Ztr. 3,50 Mk., gibt ab **Oswald Heyner,** Wettin bei Schkeuditz. c

---

Eine Backofen-Einrichtung

mit halbfeuer liegender Feuerung, wie neu, ist zu verkaufen. Offerten unter **8338 R.** an die Exped.

Schuhmachermaschine,

gut erhalten, verkauft Schweitzerstr. 7, Hof, part.

Gute Stufenleitern, Küchenbänke,

Plättbretter Gr. Märkerstr. 23.

Vierjähriges Pferd

wegen Nachzucht zu verkaufen **Wörmlitz,** Hauptstraße 21.

Ein Bulle,

angekört, Ostfriese, 1½ Jahr alt, verkauft Gröst 63. b. Rothach. c

---

Junge Jagdhunde,

Abstammung von deutschem stichelhaarigen Vorstehhund, 8 Wochen alt, zu verkaufen **Ludwig-Wuchererstraße 17.**

Kaufgesuche.

Das meiste Geld

zahlt stets für ganze Nachlasse von Möbeln, Laden-, Kontor- und Restaurationseinrichtungen, sowie Geldschränke, Pianinos usw. **Fried. Pelleke,** Geiststr. 25. Telephon 2450. Kaufe auch stets ganze Lager neuer Möbel.

Eisschrank

zu kaufen gesucht. Offerten unter **K. 1755** an die Expedition.

Vermischtes.

Beamter, Witte 30er,

sucht für seine 4 Kinder eine liebevolle Mutter und treue Lebensgefährtin. Aeltere Mädchen, kinderlose Witwen wollen sich meiden. Diskretion. Ehrensache. Offerten unter **J. 1754** an die Exped.

Kaufmannswitwe,

42 Jahre, 2 größere Kinder, mit 2000 Mark und guter Wirtschaft, möchte sich mit älterem besseren Herrn wieder verheiraten. Offerten **8333 L.** an die Exped.

Sonntag in Wittekind

goldenes Gliederarmband verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Steinweg 2, III. rechts.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070528034/fragment/page=0004